

pro zukunft

31. Jahrgang 2017 | 4

DER NAVIGATOR DURCH DIE AKTUELLEN ZUKUNFTSPUBLIKATIONEN

Editorial

Es steht viel auf dem Spiel

Ein düsteres Bild der Gegenwart zu zeichnen, scheint gegenwärtig en vogue zu sein. Ein Warner vor der epochalen Transformation ist *Philipp Blom*, für den heute nichts weniger auf dem Spiel steht als die Existenz eines demokratischen, liberalen Zusammenlebens – und vielleicht unserer Zivilisation. Blom spricht von einer Verweigerung der Zukunft in Europa und in den Ländern, in denen eigentlich alles gut läuft. Die Hoffnung in die Zukunft haben wir, so der Historiker, aus gutem Grund nicht, weil wir wissen, dass sich die Gesellschaften durch Migration ändern werden, der Klimawandel kommt und die Jobs in Folge der Digitalisierung wackeln. Eine Gesellschaft aber, die keine Hoffnung mehr in eine bessere Zukunft hat, ist in einer ernstesten Situation. Eine ausführliche Rezension von Bloms neuem Buch „Was auf dem Spiel steht“⁽¹⁾ können Sie im Kapitel „Unsere Lebensweise steht zur Disposition“ nachlesen. Ein weiterer Kronzeuge der Weltkrise ist der britisch-indische Schriftsteller *Pankaj Mishra*, der eine vielbeachtete und geradezu umjubelte Geschichte der Gegenwart schrieb, von der die renommierte *Financial Times* sagt: „Genau die Analyse, die die Welt gerade jetzt braucht.“ In „Das Zeitalter des Zorns“ (Originaltitel: „Age of Anger: A History of the Present“)⁽²⁾ spricht Mishra von einer universellen Krise, von der künftige Historiker vielleicht als Beginn eines Krieges sprechen werden, der wegen seiner Allgegenwart einem globalen Bürgerkrieg nahekommt. Um die Gründe der heutigen Radikalisierung zu erforschen, ist der Autor tief in die westliche Ideengeschichte eingetaucht. Er zitiert u. a. Jean-Jacques Rousseau, der einmal gesagt hat, dass eine Gesellschaft, die auf Konkurrenz und Neid beruht, die darauf aufbaut, dass Leute nach Geld und Status streben, eine Gesellschaft ist, die viele unzufrieden und unglücklich macht. Für Mishra zeigen die vergangenen 250 Jahre, dass überzogener Nationalismus und Fanatismus unweigerlich zur Moderne dazugehören. Er vertritt die These, „dass die beispiellose politische, ökonomische und soziale Unordnung, die den Aufstieg der industriekapitalistischen Wirtschaft im Europa des 19. Jahrhunderts begleitete und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu

Weltkriegen, totalitären Regimen und Völkermorden führte, heute weitaus größere Regionen und Bevölkerungen befallen hat; dass weite Teile Asiens und Afrikas, die durch den europäischen Imperialismus einst erstmals der Moderne ausgesetzt wurden, heute tiefer in die schicksalhafte westliche Erfahrung dieser Moderne eintauchen.“ (S. 20f.) Damals wie heute war das Gefühl, von arroganten und betrügerischen Eliten gedemütigt zu werden, weit verbreitet, und zwar quer über nationale, religiöse und rassische Trennlinien hinweg.“ (S. 22) Schließlich sieht der Autor im Begriff „Ressentiment“ das Charakte-



Highlights

Republik am Scheideweg?

- 122** Stephan Hebel: Mutter Blamage und die Brandstifter
- 123** A. Müller/J. Berger: Nachdenken über Deutschland
- 125** Albrecht v. Lucke: Die schwarze Republik ...

Weitere Highlights

- 134** Jean Ziegler: Der schmale Grat der Hoffnung
- 135** Gerd Müller: Unfair
- 141** Stephan Lessenich: Neben uns die Sinntflut
- 144** Tom Vanderbilt: Geschmack
- 145** David Sax: Die Rache des Analoges
- 149** Claudia Hammond: Erst denken, dann zahlen
- 152** Terry Eagleton: Hoffnungsvoll, aber nicht optimistisch

Zukunftsforschung

Aus Institutionen und Zeitschriften

Magazin | Termine | News

Aus der JBZ

ristikum einer Welt, „in der das mimetische Begehren, der Wunsch, andere nachzuahmen und sich anzupassen (...) sich grenzenlos ausbreitet und in der das moderne Gleichheitsversprechen mit massiven Unterschieden hinsichtlich Macht, Bildung, Status und Privatbesitz kollidiert“ (S. 43f.). Der anspruchsvollen Analyse folgen leider keine konkreten Lösungen für die dargestellte universelle Krise unserer Zeit. Ähnlich wie Blom ist aber auch Mishra der Überzeugung, dass wir an einer Zerstörung des Glaubens an die Zukunft leiden.

An der Zukunft zweifeln könnte man freilich auch angesichts des Bildes, das das Weiße Haus in Washington bietet, da es eher einem Tollhaus gleicht als einem Regierungssitz einer Weltmacht. Noch dazu, wenn darin ein Präsident regiert, der glaubt, er sei der Größte. „Unserem Land geht es so gut, ich mach einen Super-Job, seid ihr glücklich?“, so Donald Trump vor „Jungen Patrioten“ in seinem Amtssitz (ZDF heute-journal v. 27.7.2017). Trotz der Selbsthuldigungen hat Trump bisher kein wichtiges Gesetz und keine neue Gesundheitsreform verabschiedet, keine Mauer gebaut und er ist so unbeliebt wie kein Präsident vor ihm. Er erträgt nur noch Jubel und braucht die Huldigung als politischen Trost vor dem Scheitern. Inzwischen distanzieren sich immer mehr Mitglieder des Kongresses von Trump, wohl aus Furcht davor, nicht mehr gewählt zu werden, wenn sie mit diesem Präsidenten in Verbindung gebracht werden.

Den Glauben an die Zukunft könnte man auch verlieren angesichts der Schlagzeilen über die deutsche Automobilindustrie. Sogar das „Erfolgsmodell Deutschland“, das Wachstum auf Kosten anderer generiert, gerät zunehmend in die Kritik und mit ihr die Politik der großen Koalition unter Führung von Angela Merkel. Ein kleines Stimmungsbild aus Deutschland vor der Bundestagswahl bietet das Kapitel „Republik am Scheideweg?“.

Natürlich muss man die Zukunft nicht so unheilvoll sehen wie Mishra und Blom und auch die Regierungszeit eines Donald Trump geht vorüber. Nicht alles, was befürchtet wird, muss so eintreten. Und zweifellos sind in unserer Gesellschaft neben Gier und überhöhtem Individualismus auch Empathie und die Macht der Vernunft am Werke. Der Wunsch, in einer offenen Gesellschaft zu leben (wir haben in der Ausgabe 3/17 von Pro-Zukunft darüber berichtet), ist präsent und spiegelt sich in vielen Initiativen jenseits der Wählerdemokratie wider. Im Kapitel „Beteiligung am gelingenden Wandel“ geht es u. a. darum, diese Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger wissenschaftlich zu untermauern. Alternativen zur gegenwärtigen Weltwirtschaftsordnung kommen in diesem Heft ebenso zur Sprache wie die Frage danach, wie sich Werte und Normen ändern bzw. mit welcher Bedeutung Begriffe und Handlungen aufgeladen sind. Bücher über Geschmack, Kunst und Gefühle komplettieren die Themenvielfalt dieser Ausgabe.

Eine erkenntnisreiche und spannende Lektüre wünscht,
auch im Namen des JBZ-Teams,

Ihr



alfred.auer@jungk-bibliothek.org



1) Ausführliche Besprechung siehe Nr. **143**

2) **121** Mishra, Pankaj: *Das Zeitalter des Zorns. Eine Geschichte der Gegenwart.* Frankfurt/M.: S. Fischer, 2017. 415 S., € 24,- [D], 24,70 [A]; ISBN 978-3-10-397265-8
Mishra, Pankaj: *Age of Anger. A History of the Present.* London: Allen Lane, 2017. 405 p.; ISBN 978-0-241-27813-0



Ausgezeichnet mit dem
Österr. Umweltzeichen für
Bildungseinrichtungen



In Kooperation mit

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber:

Robert-Jungk-Bibliothek
für Zukunftsfragen

Für den Inhalt verantwortlich:

Robert-Jungk-Bibliothek
für Zukunftsfragen
Geschäftsführung: Mag. MAS Stefan Wally
Pädagogische Leitung: Mag. Hans Holzinger

Redaktion:

Chefredaktion: Dr. Alfred Auer (A. A.)
Lektorat: Dr. Walter Spielmann
Mag. Hans Holzinger (H. H.)
Mag. MAS Stefan Wally (S. W.)

Mitarbeiterinnen dieser Nummer:

Dr. Birgit Bahtic-Kunrath (B. B.-K.),
Mag.^a Dagmar Baumgartner
M. A. Katharina Kiening

Gesamtherstellung / Verlag:

Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen
Strubergasse 18/2, A-5020 Salzburg
Telefon: +43(0)662 / 873 206
E-Mail: office@jungk-bibliothek.org
Internet: <https://jungk-bibliothek.org>

PRO ZUKUNFT

erscheint 4 Mal pro Jahr.
Preis des Einzelheftes: € 7,-
Abonnement (pro Jahr): € 25,- zzgl. Porto
Versandkosten: € 5,- (Europa)
Ältere Hefte: € 3,- zzgl. Porto
Preise für außereuropäisches Ausland
auf Anfrage.

Bestellungen:

Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen
Strubergasse 18/2, A-5020 Salzburg
Tel. +43(0)662 / 873 206
<https://jungk-bibliothek.org/abonnieren/>

Zahlungen erbeten an:

Verein der Freunde und Förderer der
Robert-Jungk-Stiftung,
Salzburger Landes-Hypothekbank
IBAN: AT41550000002388885
BIC/SWIFT: SLHYAT2S

PRO ZUKUNFT kann im Abonnement

oder als Einzelheft im Buchhandel
und direkt bei der JBZ bestellt werden.
Zahlungen bitte erst nach Erhalt der Rechnung.

Abbestellungen

bitte bis spätestens
8 Wochen vor Ablauf des Jahresabonnements.
Erfolgt keine Abbestellung, verlängert sich
das Abonnement automatisch.

Offenlegung der grundlegenden Richtung des
periodischen Mediums § 25 Abs 4 MedienG:

Pro ZUKUNFT ist die Zeitschrift der Internationalen
Bibliothek für Zukunftsfragen / Robert-Jungk-
Stiftung. Vier Mal pro Jahr stellt sie Publikationen
aus dem Bereich der Zukunfts- und Trendforschung
vor und informiert interdisziplinär über neue zu-
kunftsrelevante Publikationen (Sachbücher, Graues
Material und Beiträge in Neuen Medien).

Gedruckt auf ökologischem Papier (Auszeichnung
Blauer Engel und EU Ecolabel) aus der
Mustermappe „Ökologische Druckpapiere“ nach
den Richtlinien „Druckerzeugnisse“ des Österrei-
chischen Umweltzeichens (UZ 302).

ISSN 1011-0089

Die nächste Ausgabe von
Pro Zukunft erscheint im
Dezember 2017

Inhalt

NAVIGATOR

Deutschland

Republik am Scheideweg?

4



Im Superwahljahr wird sich zeigen, wer Deutschland in Zukunft führen wird. Allem Anschein nach ist aber an Angela Merkel bis auf Weiteres nicht zu rütteln. *Alfred Auer* hat sich aktuelle Befunde angesehen und *Birgit Bahtic-Kunrath* bewertet den Grundrechte-Report 2016.

Partizipation

Beteiligung am gelingenden Wandel

10

Es gibt viele Formen der Beteiligung. Alle sind politische Aktivitäten, welche unsere Demokratie vitalisieren und die Vielfalt fördern. *Dagmar Baumgartner* hat aktuelle Büchern zum Thema Beteiligung und bürgerschaftlichem Engagement in Theorie und Praxis porträtiert.



Weltwirtschaft

Faire Globalisierung

13



Wie eine an den sozialen Menschenrechten ausgerichtete Weltwirtschaft und ein ethischer Welthandel aussehen könnten, zeigen Jean Ziegler, Gerd Müller und Christian Felber in neuen Publikationen. *Hans Holzinger* stellt diese vor, ergänzt um aktuelle Analysen aus der Friedensforschung.

Nachhaltigkeit

Unsere Lebensweise steht zur Disposition

19

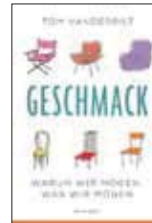
Wie lassen sich die gegenwärtige „Externalisierungsgesellschaft“ und unsere „imperiale Lebensweise“ überwinden? Und wie nehmen wir tatsächlich wahr, „was auf dem Spiel steht“? *Hans Holzinger* analysiert aktuelle Befunde aus der Nachhaltigkeitsforschung.



Ästhetik

Geschmacksveränderungen

21



Unserem Geschmack sollen weder unsere Freunde noch wir selbst zu große Bedeutung beimessen. Er verändert sich. Wie auch die Kunst, die wir konsumieren. *Stefan Wally* hat für uns Bücher über Geschmack, Kunst und Gefühle gelesen.

Philosophie

Über die Zukunft unseres Denkens

26

Vordenker unserer Zeit widmen sich philosophischen und kulturtheoretischen Fragen, um bestehende Denkmuster in Frage zu stellen und einen Diskurs über die Zukunft unseres Denkens anzustoßen. *Katharina Kiening* stellt die Publikationen vor.



ZUKUNFTSFORSCHUNG

Aus Institutionen und Zeitschriften

29

Informationen aus anderen Zukunftsinstituten

MAGAZIN

News, Termine, Inserat

30

AUS DER JBZ

Aktivitäten und Veranstaltungen

31

RUBRIKEN

Editorial

1

Impressum

2

Register/Inserat

32